

verlorenen Waldenburger Streiks unter Beibehaltung der streng beruflichen Gliederung und unter Anlehnung an die Fortschrittspartei im allgemeinen stetig weiter. Sie zählten vor dem Kriege über 100 000 Mitglieder.

Nicht so einheitlich verlief die wegen ihrer zahlenmäßig hervorragenden Bedeutung etwas eingehender zu schildernde sozialistische Gewerkschaftsbewegung, die zwei verschiedenen Wurzeln entsprang. Der Führer des von LASSALLE gegründeten „Allgemeinen deutschen Arbeitervereins“ Dr. SCHWEITZER berief mit Lassalles Zustimmung im Jahre 1868 einen Arbeiterkongreß, um die Gründung von „allgemeinen (d. h. über ganz Deutschland ausgebreiteten) nach verschiedenen Berufen gegliederten Gewerkschaften“ herbeizuführen, damit — wie es in einem Aufruf SCHWEITZERS hieß — im Augenblick der Gewährung der Koalitionsfreiheit „eine planmäßige, zusammenhängende Organisation des Streiks durch ganz Deutschland“ möglich sei. Die Vorschläge SCHWEITZERS wurden verwirklicht, und er trat an die Spitze des in Berufsgruppen, sog. „Arbeiderschaften“, gegliederten „Allgemeinen deutschen Gewerkschaftsbundes“. 1869 umfaßte er 13 Arbeiter-schaften mit zusammen etwa 35 000 Mitgliedern. Aber schon ein Jahr später wurde der Verband auf Antrag SCHWEITZERS unter Auflösung der Arbeiterschaften in einen „Allgemeinen Arbeiterunterstützungsverein“ verwandelt, der alle Arbeiter ohne Rücksicht auf ihre Berufszugehörigkeit umfassen sollte. Er löste sich jedoch schon 1874 auf. — Auch die zweite Richtung nahm ihren Ausgang von einer politischen Vereinigung: Entsprechend der Stellungnahme der unter dem Einfluß von MARX stehenden „Internationalen Arbeiterassoziation“ wurde im Jahre 1868 unter der Führung von BEBEL und LIEBKNECHT auf einem Vereinstage der deutschen Arbeitervereine in Nürnberg beschlossen, „internationale Gewerksgenossenschaften“ zu gründen. Unter dem Einfluß YORKS wurde ihre berufliche Gliederung strenger durchgeführt und einzelne Fachgewerkschaften zu „Unionen“ verbunden, die sich jedoch bald wieder auflösten. — Nachdem die Vereinigung der Lassalleaner und der Marxisten zur sozialistischen Arbeiterpartei herbeigeführt war, gelang es auf dem Gothaer Kongreß im Jahre 1875, auch die Gewerkschaften beider Richtungen zusammenzuführen. Man einigte sich dahin, daß jede organische Verbindung von Partei und Gewerkschaft unterbleiben sollte. Die einzelnen lokalen Organisationen wurden aufgefordert, sich in Zentralverbänden zu vereinen. Die Bestrebungen, eine einheitliche Organisation im ganzen Reiche herbeizuführen, wurden unterbrochen durch das oben geschilderte Sozialistengesetz von 1878. Aber es gelang doch bald, zahlreiche aufgelöste Organisationen unter neuen Bezeichnungen allmählich wieder aufleben zu lassen, und als im Jahre 1890 das Sozialistengesetz aufgehoben wurde, konnten die unterbrochenen Zentralisationsbestrebungen bald mit neuer Kraft aufgenommen werden. Schon in demselben Jahre wurde zur Vorbereitung eines allgemeinen Kongresses eine Kommission unter dem Vorsitz von LEGIEN gebildet, die sich „Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands“ nannte und unter diesem Namen seit dem Halberstädter Kongreß im Jahre 1892 die organisatorische Zusammenfassung der freien Gewerkschaften darstellte. Die spätere Entwicklung, die zur Bildung von Industrieverbänden hinneigte, von denen insbesondere der Metallarbeiterverband und der Verband der deutschen Holzarbeiter genannt seien, brachte einen ungeahnten Fortschritt, so daß sich die Mitgliederzahl der freien Gewerkschaften von 1892 bis zum Kriege etwa verzehnfacht hat und 1913 über 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Millionen betrug.

Als dritte Gruppe entstanden seit 1894 die christlichen Gewerkschaften, nachdem schon vorher nicht-gewerkschaftliche Zusammenschlüsse der Arbeiter in konfessionellen Vereinen erfolgt waren. Eine weitere Vorstufe zur gewerkschaftlichen Organisation bildete die Gründung von beruflichen Fachabteilungen innerhalb dieser Vereine. Da sie aber die Hinneigung der Arbeiter vor allem zu den freien Gewerkschaften nicht verhindern konnten, wurden zuerst im Jahre 1894 interkonfessionelle,